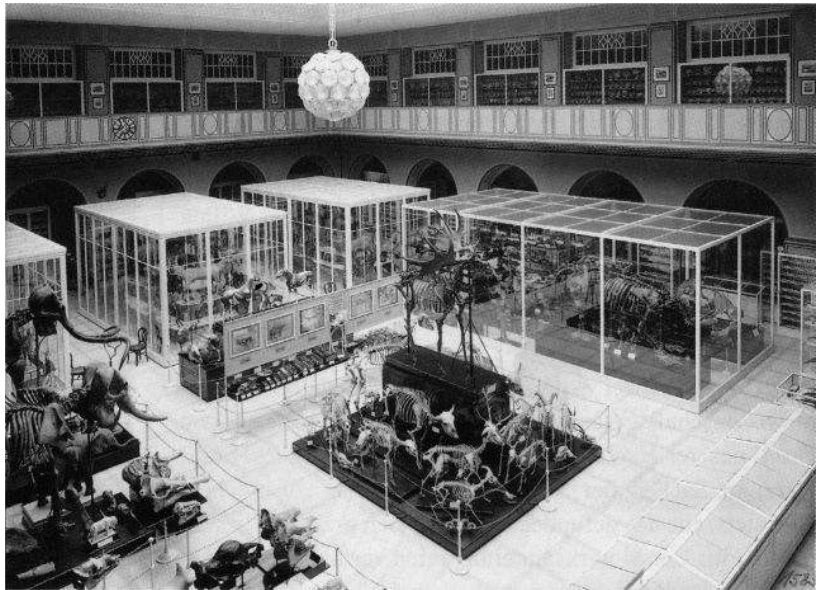


Sammelsurium der Tiere - Von der Wunderkammer zur universitären Sammlung

Sonderausstellung, Zoologisches Museum der Universität Zürich,
4.3.2008-28.9.2008

Gleich beim Eintritt in die Sonderausstellung begrüsst ein Sammelsurium die Besuchenden: kleine und grosse Tiere, bunte und unscheinbare Exponate, putzig ausgestopfte Tiere, schauerlich eingelegte Tierteile, sagenumwobene zweiköpfige Wesen, schillernd bunte Vögel und vieles mehr.

All diese Tiere und Objekte haben in ihrer grossen Vielfalt eine Gemeinsamkeit: Sie sind Teil der Sammlung des Zoologischen Museums Zürich. Eine Sammlung, deren Reichhaltigkeit kaum bekannt ist und deren Ursprünge bis in die Frühe Neuzeit reichen. Die Dauerausstellung des Museums zeigt nur einen kleinen Teil der vorhandenen Objekte unter aktuellen zoologischen Gesichtspunkten. Doch in den Depoträumen lagern noch viel mehr Tiere und Objekte. In ihrer Viel-



falt bezeugen sie die Geschichte und Geschichten des Zoologischen Museums der Universität Zürich. Sie berichten sowohl von der Geschichte der Zoologie seit dem 17. Jahrhundert als auch von den Tätigkeiten des Sammelns, Aufbewahrens und Ordnen in Zürich, die zu der Entstehung dieser grossen Sammlung führten. Die Sonderausstellung «Sammelsurium der Tiere» rückt nun diese Objekte und Personen in den Vordergrund, die im Ausstellungsalltag des Museums eher selten präsentiert werden. Dreh- und Angelpunkt der Ausstellung ist die Frage, was Sammeln aus historischer Sicht und bezogen auf die Zoologie bedeutet. Daher zeigt die Ausstellung die Geschichte der Zürcher Zoologischen Sammlungen mit ihren vielen Facetten: sie hebt die Bedeutung der frühneuzeitlichen Wunderkammer in der Wasserkirche ebenso hervor wie die Entstehung von modernen Depoträumen für das Museum im Universitätsviertel Irchel. Am Beispiel Forschender, die sich in der Vergangenheit per Brief und heute per E-Mail über die Objekte der Sammlung untereinander austauschen, wird der

schaftliche Stellenwert der Sammlung behandelt. Anhand der Vielzahl der historischen Präparate, aber auch anhand einzelner Sammlungsobjekte und ihrer individuellen Geschichte – z. B. der eines Schimpansen, der einst Revuestar war, bevor er zum zoologischen Ausstellungsobjekt der Art Schimpanse wurde – wird die vielfältige Objektgeschichte der Sammlung gezeigt. Die Aufbewahrung und damit auch die Anordnung der Objekte wandelten sich im Laufe der Geschichte entsprechend der historischen Entwicklungen innerhalb der Zoologie. Immer prägten aber auch ästhetische sowie pragmatische Fragen der Präsentation von Museumsobjekten das Erscheinungsbild der Ausstellungen der Zoologischen Sammlungen in Zürich.

Es ändern sich die gesammelten Objekte, die Trägerchaften der Sammlungen, die Sammler, aber auch die Technik des Sammelns selbst. Die Ausstellung und der Katalog zeigen diesen Wandel für die Sammlung des Zoologischen Museums Zürich. Die Ausstellung sowie der Katalog richten sich an ein breites Publikum.

Silke Bellanger M.A., Prof. Dr. Francisca Loetz, Dr. Aline Steinbrecher, Historisches Seminar, Karl Schmid-Strasse 4, CH-8006 Zürich. Tel.: +41044 634 40 96, E-Mail: aline.steinbrecher@access.uzh.ch